

2013 Leser-Reisen

PZ Familien-Tour



ICE AGE

Samstag, 9. Februar
Mannheim, SAP-Arena,
inkl. Busfahrt

pro Person ab € 39.-

PZ-Card-Inhaber erhalten eine kleine Überraschung

Februar

März

Marokko

10. bis 19. März

pro Person
im DZ € 1335.-



PZ-Card-Inhaber erhalten 40.- € Nachlass auf den Reisepreis

April

PZ KulTour



„Sister Act“

Samstag, 13. April
Stuttgart
inkl. Busfahrt und Apéro

pro Person ab € 85.-

PZ-Card-Inhaber erhalten 2 € Rabatt auf den Reisepreis

Flusskreuzfahrt

auf dem Rhein
15. bis 20. April

Frühbucher (bis 31.10.)
sparen 50.- € p.P.

pro Person in
Doppel-Kabine € 898.-



PZ-Card-Inhaber erhalten 20.- € Nachlass auf den Reisepreis

Mai



Sizilien

19. bis 26. Mai

pro Person
im DZ € 1395.-

PZ-Card-Inhaber erhalten 40.- € Nachlass auf den Reisepreis

September

Westtürkei mit Istanbul

21. bis 29. September

pro Person
im DZ € 1069.-



PZ-Card-Inhaber erhalten 30.- € Nachlass auf den Reisepreis

Oktober



Thailand

mit Badeverlängerung
30. Oktober bis 15. November

pro Person
im DZ € 2469.-

PZ-Card-Inhaber erhalten 60.- € Nachlass auf den Reisepreis

Infos + Buchung unter 06331/8005-0

Extra-Bonus für unsere Leser
Unter allen Teilnehmern, die bei zwei unserer Leserreisen dabei waren, verlosen wir einen 200-Euro-Reiseutschein, einzulösen bei einer PZ-Leserreise Ihrer Wahl

Boshaftes Bettgeflüster

Amüsantes Stück von Chawwerusch in Rodalben

„Berta und Marta oder die Schwierigkeiten mit dem hohen g“ – das Gastspiel des Herxheimer Theaters Chawwerusch sorgte in der Rodalber Mozartschule für einen kurzweiligen und amüsanten Abend. Unterhaltsames Theater mit Tiefgang, noch dazu auf Pfälzisch, durfte man von Chawwerusch erwarten. Genau das hielten die Darsteller mit witzigen Dialogen und ausdrucksstarker Schauspielkunst. Auch wenn die Meinung der Besucher nicht eindeutig war: es war ein gelungener Theaterabend.

Im Stück von Susanne Hinkelbein, von Felix S. Felix und Thomas Kölsch für Chawwerusch ins Pfälzische übertragen, sind die Fäden der beiden Handlungsstränge so geschickt gespannt, dass die Geschichte lange Zeit in der Schwebe bleibt. Berta (Marion Krämper-Erb) und

■ Drei Engel sollen Berta und Marta sicher durch die Nacht bringen

Marta (Felix S. Felix), die beiden alten Schwestern, liegen im Ehebett der längst verstorbenen Eltern. Wie so oft können sie nicht schlafen. Der Mond, ein Gewitter oder schlechte Träume – es gibt so einiges, was die beiden Damen stört. So vertreiben sie sich die Zeit mit Lästerereien oder Spielen aus ihrer Jugend. Herrlich boshaft sticheln sie über den Pfarrer, ihren Vater oder die Nachbarin.

Zur gleichen Zeit erhalten drei Engel (Ben Hergl, Thomas Kölsch und Daniel Baudy) einen Auftrag. Sie sollen die beiden Schwestern sicher durch die Nacht bringen. Damit dies gelingt, müssen sie bis zum



Drei Engel und zwei lästernde Schwestern: Mit einer Aufführung des Chawwerusch-Theaters ging das Jahr des 30-jährigen Jubiläums der Gräfensteiner Theaterspiele zu Ende. (Foto: Oster)

Morgen ein gemeinsames Musikstück einstudieren. Das Problem dabei: die drei sind alle musikalische Laien und zudem nicht die besten Freunde. So ist es überraschend, dass am Ende der Nacht und nach langem Üben doch ein akzeptables Musikstück herauskommt.

Das Trio lebt von dem differenzierten Charme seiner Rollen. Witzige Ideen und tiefgründige Aussagen finden sich zuhauf. Dennoch wirken die Passagen der drei Musiker ab und an etwas schleppend und sehr vorhersehbar.

Die nächtlichen Gespräche der beiden Schwestern hingegen sorgen immer wieder für viele Lacher. Ob die gemeinsamen Erinnerungen an den Vater, ihre Kinderspiele und -streiche oder die kleinen Sticheleien und Boshafigkeiten, die eigentlich nur ihre Zusammengehörigkeit untermauern: es war viel Erinnerung und noch mehr Zuneigung drin in ihren ihrer Geschichten.

Chawwerusch hat sich als kluge Wahl für das 30-jährige Jubiläum der „Gräfensteiner Theaterspiele“ erwiesen. (bos)

„Dinner for One“ auf pfälzisch

Chako Habekost morgen in der Pirmasenser Festhalle

■ Nach dem Riesenerfolg mit nahezu 30 ausverkauften Shows im letzten Jahr geht der Kurpfälzer liebster Sohn wieder auf Weihnachts- und Silvester-Tour. Und gleich zu Beginn gastiert Chako Habekost morgen, Donnerstag, um 20 Uhr in Pirmasens.

Noch einmal greift er tief in die kreative „Kruschd-Kischd“ und präsentiert neue Geschichten, Gedichte und Standups rund um Weihnachten und den Jahreswechsel, sowie aktualisierte Versionen erfolgreicher Nummern wie „Kur/Pälzer Weltgeschichte“ und „Silvester-Feuerwerk“. Vielseitig wie eh und je, schlüpft Chako dabei

erneut in all die Rollen, die auch bei der ersten Ausgabe dieses Spezialprogramms Garant für Lachsalven und Begeisterungstürme waren.

Und zum Höhepunkt des Abends gibt es „dieselb Prozedur wie jedes Joahr“: Kabarettist Chako verwandelt sich in Butler Willy und serviert zusammen mit Fraa Sofie (Margit Romeis) sein eigenes pfälzisches „Dinner for One“, das sich anschießt, eigenen Kultstatus zu erlangen und zum festen Bestandteil des Jahreswechsels in der Pfalz und darüber hinaus zu werden. Karten für den Auftritt des Komödianten gibt es noch an der Abendkasse.



Eine schöne Bescherung verspricht Chako Habekost den Besuchern in der Festhalle. (Foto: frei)

Eine Band, die vor nichts zurückschreckt

„Ira's World“ bot bekannte Songs in faszinierenden Arrangements

■ Eine kleine Person mit einer unglaublichen Ausstrahlung und einer kraftvollen, souligen, vor allem aber Gänsehaut verursachenden Stimme und drei Vollblutmusiker brachten das alte E-Werk in Dahn zum Beben. Die Band „Ira's World“ hatte nicht zu viel versprochen, bezauberte das Publikum mit altbekannte Songs in faszinierenden Arrangements.

Dieser Band macht es ganz offensichtlich große Freude, sich den bekanntesten Songs aus Rock, Jazz und Pop anzunehmen, um unter Beweis zu stellen, das man selbst die noch besser machen kann. Dabei legten der Gitarrist Matthias Hautsch, der Kontrabassist Torsten Steudinger und der Schlagzeuger Marcel Millot mit ihrer Frontfrau Ira Diehr eine Spielfreude an den Tag, die schon beim ersten Song auf das Publikum übersprang. Phantastisch diese leidenschaftliche, und das Original um Längen übertreffende Interpretation von Gnarl's Barkleys „Crazy“.

Die bezaubernde Liebeserklärung „The Way I am“ bot Torsten Steudinger die Gelegenheit für ein klasse

Kontrabass-Solo. „Was gibt es Schöneres im Leben als Menschen, die einen nehmen wie man ist“, so Ira Diehr, die mit viel Witz und Charme



Ira Diehr, die Stimme von „Ira's World“. (Foto: Hagen)

für die Überleitungen zwischen den einzelnen Stücken sorgte.

Immer wieder zeigten die Musiker durch grandiose Soli ihr Können, allen voran Matthias Hautsch, der noch aus den Zeiten der Dahn Jazztage vielen in Erinnerung war, und der mit „Classical Gas“ von Mason Williams aus dem Jahr 1968 alle Register zog. Das diese Band nicht zurückschreckt, sich auch den ganz Großen und ihren weltweit bekannten Songs anzunehmen, das bewiesen sie unter anderem mit Bob Dylans „It's all over now, Baby Blue“.

Immer wieder hatte Ira Diehr, die trotz ihrer unglaublichen Highheels mit bemerkenswerter Grazie eine tolle Performance lieferte, die Lacher auf ihrer Seite. „Sie können sich vorstellen, dass ich stolz bin wie Mutti, dass ich mit so tollen Musikern auf der Bühne stehen darf“, sagte sie.

Eine ganz besondere Interpretation präsentierte die Band mit dem Elvis-Song „Viva Las Vegas“. Anders als im Original näherte man sich dem schillernden Spielerparadies von seiner dunklen Seite, auf der die Verlie-

rer zuhause sind. Dabei scheinen die Lieder dieser leidenschaftlichen Sängerin, die mit so viel Wärme und Empathie auf ihr Publikum zuzugehen weiß, auf den Leib geschrieben.

Mit „Solsbury Hill“, frei nach Peter Gabriel, zeigte die Band noch einmal ihr ganzes Können, um sich dann mit „Nights in White Satin“ von den Moody Blues, einem Song, den man eigentlich nicht gecovered hören möchte, selbst zu übertreffen. Dass auch Nancy Sinatras Song „Bang, Bang, My Baby Shot Me Down“, verbessert werden kann, wenn sich Musiker wie die von „Ira's World“ sich ihm annehmen, das wurde an diesem Abend jedem klar.

Mit „Jump“ von Van Halen als Zugabe fand dieser Abend ein vorläufiges Ende, doch die sympathischen Musiker ließen sich bei stehendem Applaus mit „Old Man“ von Neil Young zu einer weiteren Zugabe überreden. Schade, dass seit langer Zeit das E-Werk nicht bis auf den letzten Platz belegt war, denn alle, die an diesem Abend nicht dabei waren, haben etwas verpasst. (lh)

Kultour kalender

MITTWOCH, 28. NOV.

20 Uhr, Pirmasens, Neuffer am Park, Fabrikmusik „Dunkel war's – der Mond schien helle“
21 Uhr, Pirmasens, Irish Pub, One Drink Dudel

DONNERSTAG, 29. NOV.

19 Uhr, Pirmasens, Johanneskirche, Kammermusikabend des Leibniz-Gymnasiums

FREITAG, 30. NOV.

19 Uhr, Pirmasens, Carolinensaal, „Das Märchen ist zu Ende ... - Annäherungen an Emmy Hennings“
19.30 Uhr, Pirmasens, Johanneskirche, Adventskonzert der Landgraf-Ludwig-Realschule plus
21 Uhr, Pirmasens, Irish Pub, Keith Coles Experience

SAMSTAG, 1. DEZ.

18 Uhr, Rodalben, Marienkirche, Adventskonzert mit dem Bläserorchester des Landkreises und dem Chor der Kreisverwaltung
19 Uhr, Hinterweidenthal, protestantische Kirche, Adventskonzert

Gesang und Musik zum Advent

■ Zu einem Adventskonzert lädt die protestantische Kirchengemeinde Hinterweidenthal am Samstag, 1. Dezember, um 19 Uhr in die Kirche ein. Auf dem Programm stehen Lieder und Instrumentalmusik aus verschiedenen Epochen. Mitwirkende sind: der protestantische Kirchenchor unter Leitung von Erika Franz, die auch die Orgel spielt, die Turnerlerchen unter Leitung von Horst Schäfer, Katja Schneider (Flöte), Sophie Schäfer (Sologesang), Uwe Klein (Trompete), Heinz Thurner (Zither) und Jakob Sichwardt (Bajan). Der Eintritt ist frei, Spenden werden für die Dachstuhlrenovierung verwendet.